

**Zeitschrift:** Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen

**Herausgeber:** [s.n.]

**Band:** - (1934)

**Heft:** 6

**Artikel:** Grethe Auer

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-326839>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## GRETHe AUER

die Verfasserin der nachfolgenden Skizze „Hilde Reimann“, steht der Schweiz sehr nahe. Ihr Vater ist der Erbauer des Bundespalastes. Ihre Jugend verbrachte die Schriftstellerin in Wien. Später war Bern ihr für mehrere Jahre Heimat. Heute wohnt Grethe Auer in Berlin. Bekannt wurde sie durch ihre ausgezeichneten Marokkanischen Erzählungen und Sittenbilder — die Frucht eines mehrjährigen Aufenthaltes in Marokko — und durch verschiedene andere literarische Werke. Namentlich die Erzählung „Gabrielens Spitzen“ ist eine ungemein ansprechende Arbeit, in der ein einfaches Frauenschicksal ins Typische und Allgemeingültige emporgesteigert wird. — Von demselben Geist gespiesen, aber auf einer andern Ebene des Frauenlebens, spielt sich unsere Skizze „Hilde“ ab. Mit einfachsten Mitteln wird die furchtbare Konsequenz einer Wirtschaftsordnung aufgedeckt, die „bei günstigen Verhältnissen“ mit Naturnotwendigkeit die ausbeutete Arbeiterin zur ausbeutenden Unternehmerin werden lässt, die, primitiv, nur „Angebot und Nachfrage“ kennt.